

Noch bis zum 9. Oktober

Ein Festival des Luxemburger Films

„Semaine du film luxembourgeois“ in den Luxemburger Kinos

cf – Mit Bady Mincks ungewöhnlichem Film „Im Anfang war der Blick“ begann am vergangenen Freitag im Kino Utopia die erste Ausgabe der „Semaine du film luxembourgeois“. Während dieser Filmwoche werden bis zum 9. Oktober praktisch alle Produktionen und Koproduktionen mit Luxemburger Beteiligung gezeigt, die zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 30. Juni 2003 fertig gestellt wurden. Diese Vorstellungen verteilen sich über die Kinos im ganzen Land.

Die „Semaine du film luxembourgeois“ läutet die Verleihung des ersten Luxemburger Filmpreises ein, die am kommenden Freitag, dem 10. Oktober, in der Rotonde in Bonneweg vorgenommen wird. Der Filmpreis geht, wie Kommunikationsminister François Biltgen am Freitag im Kino Utopia erläuterte, auf ein persönliches Erlebnis zurück: Als er vor zwei Jahren auf Einladung des deutschen Kulturstaatssekretärs an der Verleihung des Deutschen Filmpreises teilnahm, habe er den glamourösen Pomp dort als ein bisschen übertrieben empfunden, aber diese Veranstaltung habe ihn dazu inspiriert, spontan die Schaffung eines nationalen Filmpreises anzuregen. „Ich bestand aber gleichzeitig darauf, dass unser Filmfest in bescheidenem, typisch Luxemburger Rahmen stattfinden solle. Und dass Luxem-



Kommunikationsminister François Biltgen (r.) mit der Regisseurin Bady Minck und Guy Daleiden, Direktor des „Fonds national de soutien à la production audiovisuelle“ (Photo: Anouk Antony)

burger Produkte gereicht werden!“, scherzte der Minister.

Damit auch das Publikum einbezogen werden könne, sei die „Semaine du film luxembourgeois“ aus der Taufe gehoben worden. „Ich wünsche mir, dass das Luxemburger Publikum sich die Luxemburger Filme ansieht“, betonte François

Biltgen. Ihm sei nicht zuletzt als Arbeitsminister daran gelegen, den rund 500 Personen, die derzeit regelmäßig von der Filmproduktion leben, ein vitales Umfeld garantieren zu können. In diesem Zusammenhang wies Biltgen darauf hin, dass im Jahr 2004 die direkte Produktionshilfe, als Folge der vorsichtigen

Budgetpolitik der Regierung, zwar von 4,5 auf vier Millionen Euro gestützt worden sei, dass die geplanten Filmprojekte aber „alle im nächsten Jahr realisiert werden können“.

Der Minister unterstrich, dass die Luxemburger Filmwoche und der Luxemburger Filmpreis sich in die Initiative „Cinedays“ der Europäischen Kommission einreihen, und dass die zuständige Kommissarin Viviane Reding die Luxemburger Projekte unterstützt habe.

Anschließend folgte ein Programm mit den Kurzfilmen „Fast Film“ und „Nebel“ – zwei Produktionen von Bady Mincks Gesellschaft „Minotaurus Film“ –, und dem 45-minütigen Film „Im Anfang war der Blick“ der Luxemburger Regisseurin. Auf diese drei anspruchsvollen Filme, die sich vom üblichen Kinoangebot völlig loslösen und ab dem 10. Oktober im Kino Utopia zu sehen sein werden, wird das „Luxemburger Wort“ am kommenden Donnerstag in seiner Filmbeilage noch einmal zurückkommen.

Das genaue Programm der „Semaine du film luxembourgeois“ findet der Leser in der LW-Filmbeilage vom vergangenen Donnerstag, dem 2. Oktober.